Homecare

Hilfsmittel für den häuslichen Alltag.

Pronova BKK

Homecare

In dieser Übersicht findest du Hilfsmittelangebote rund um den Bereich Homecare kurz und einfach erklärt. Darunter fallen Absauggeräte, Hilfsmittel für die Bewegungstherapie, für den Umgang mit Diabetes und Inkontinenz, Hilfsmittel für die Bereiche Ernährung, Stoma, Sauerstoffzufuhr, Beatmung, Inhalation und Schlafapnoe sowie Milchpumpen.

2 Absauggeräte
3 Therapeutische Bewegungsgeräte
4 Insulinpumpen/rtCGM-Geräte (Diabetes)
5 Inkontinenz
6 Milchpumpe
7 Ernährung
9 Sauerstoff, Beatmung, Inhalation und Schlafapnoe
11 Stoma

Klick auf das Kapitel, das dich interessiert.
So gelangst du sofort auf die Seite.

Unser Kundenservice:
E-Mail service@pronovabkk.de
Telefon 0621 53391 - 1000
Fax 0 621 53391 - 7000

Weitere Serviceangebote findest du unter:
pronovabkk.de

Absauggeräte

Was ist ein Absauggerät?

Die Geräte bestehen aus Absaugpumpe, Schlauchleitungssystem und Sekretbehälter. Für jede Anwendung verwendest du Einmal-Absaugkatheter. Das vorsichtige Absaugen erfolgt über einen mittels einer Pumpe erzeugten Unterdruck, das Sekret wird aufgefangen und kann leicht entsorgt werden.

Wozu brauchst du ein Absauggerät?

Bronchialsekrete in den oberen und/oder unteren Atemwegen beeinträchtigen die Atmung und damit die Versorgung mit Sauerstoff, sofern sie von Pflegebedürftigen nicht aus eigener Kraft ganz oder nur unvollständig entfernt werden können. In der häuslichen Pflege kannst du mithilfe eines Absauggeräts Sekrete entfernen und die Atemwege frei machen.

Absauggeräte: Was bekommst du?

Du hast Anspruch auf ein für die Pflege zugelassenes und geprüftes Absauggerät inklusive Wartung und Zubehör (u. a. Absaugkatheter, Schläuche, Handschuhe). Für technische Notfälle gibt es eine Rund-um-die-Uhr Notfallservicenummer. Neben der Gebrauchsanweisung erhältst du auch eine umfassende Einweisung durch geschultes Fachpersonal für die richtige Anwendung zuhause.

Therapeutische Bewegungsgeräte

Was sind therapeutische Bewegungsgeräte?

Man unterscheidet zwei Arten therapeutischer Bewegungsgeräte: CPM-Knie- und Schulterbewegungsschienen werden postoperativ und zeitlich begrenzt eingesetzt. Für die Langzeitanwendung bei dauerhaft eingeschränkter Beweglichkeit gibt es motorgestützte Bein-, Arm- und Kombinationstrainer, die Arme und Beine passiv durchbewegen.

Wozu brauchst du therapeutische Bewegungsgeräte?

Nach einer Operation verkürzt eine ergänzend zur Physiotherapie durchgeführte Therapie mit CPM-Motorschienen die Rehabilitation: Die passive Bewegung (in der Regel von Knie oder Schulter) beugt einer Gelenkversteifung vor, fördert die Heilung von Knorpel, Sehnen und Bändern, lindert Schmerzen und Schwellungen und unterstützt Durchblutung und Muskelfunktionen. Bei dauerhaft eingeschränkter Bewegungsfähigkeit – durch eine neurologische Grunderkrankung – fördern motorbetriebene Arm- und Beintrainer die Beweglichkeit. Stoffwechselprozesse und das Herz-Kreislaufsystem werden angeregt, das Allgemeinbefinden verbessert sich erheblich.

Therapeutische Bewegungsgeräte: Was bekommst du?

Du hast Anspruch auf geprüfte und funktionsgerechte Hilfsmittel, solange diese medizinisch notwendig sind. Verbrauchsmaterialien, sofern nötig, werden zusätzlich gestellt. Qualifiziertes Fachpersonal weist dich umfassend in die Nutzung deines Hilfsmittels ein.

Insulinpumpen/rtCGM-Geräte (Diabetes)

Was sind Insulinpumpen/ rtCGM-Geräte?

Die kleinen Geräte, bestehend aus einer Ampulle mit Insulinvorrat, einer batteriebetriebenen Pumpe und einer elektronischen Steuereinheit mit Display, können unauffällig an Gürtel oder BH getragen werden. Über ein Adaptersystem mit Schlauch und einer unter der Haut liegenden Dauerkanüle gelangt das Insulin in den Körper. Zusätzlich erfolgt über einen Sensor im Unterhautgewebe eine kontinuierliche Messung der Glukose (CGM), wobei der aktuelle Wert auf dem Display abgelesen werden kann. Bei sogenannten rtCGM-Geräten (rt steht für „RealTime“, also „Echtzeit“) werden obere und untere Grenzwerte individuell eingestellt, ein Alarmsignal warnt vor dem Über- oder Unterschreiten der Werte. Die Geräte helfen, Unterzuckerungen zu verhindern, ersetzen aber nicht die herkömmliche Selbstmessung des Blutzuckers beispielsweise vor Mahlzeiten.

Wozu brauchst du Insulinpumpen/ rtCGM-Geräte?

Typ-1 und Typ-2 Diabetiker*innen, die ihre Blutzuckerwerte mit der intensivierten konventionellen Insulintherapie mit dem mehrfachen täglichen Spritzen mit dem Pen nicht in den Griff bekommen und unter stark schwankenden Blutzuckerwerten mit Unterzuckerungen leiden, können in bestimmten Fällen mit einer modernen Insulinpumpe ihre Therapieziele besser erreichen. Das bedeutet auch mehr Freiheit im Alltag und eine merklich verbesserte Lebensqualität.

Insulinpumpen/rtCGM-Geräte: Was bekommst du?

Du bekommst ein den medizinischen Qualitätsstandards entsprechendes zugelassenes Hilfsmittel. Vor Beginn der Therapie erhältst du eine qualifizierte und intensive Schulung in deiner diabetologischen Praxis im Umgang mit dem Gerät hinsichtlich der fachgerechten Anwendung, der weiterhin wichtigen Blutzucker-Selbstmessung und der Pflege deines Hilfsmittels. Wenn Fragen auftauchen, kannst du dich durch geschultes Fachpersonal telefonisch ganz individuell beraten und betreuen lassen.

Inkontinenzhilfen

Was sind Inkontinenzhilfen?

Verschiedene Systeme stehen zur Verfügung, wenn Betroffene Urin- oder Stuhlabgang nur schlecht oder gar nicht kontrollieren können. Zur Verfügung stehen aufsaugende Hilfsmittel wie Vorlagen für normale Unterhosen oder Fixierungshosen, wiederverschließbare Inkontinenzhosen sowie sogenannte Pants, die wie normale Unterhosen angezogen werden: Diese Systeme nehmen abgehenden Urin oder breiige Stuhlmasse auf. Ableitende Versorgungssysteme leiten die Ausscheidungen über Verbindungsschläuche in passende Auffangbeutel, sie umfassen externe Urinableiter, Urinalkondome oder Katheter verschiedener Art, Urinauffangbeutel, Katheterverschlüsse, Katheterventile, Analtampons. Bettnässertherapiegeräte (auch als Klingelhose oder Klingelmatte bekannt) verfügen über ein sensorgestütztes Wecksystem und helfen, nächtlichem Einnässen vorzubeugen. Speziell für Frauen konzipierte intraurethrale und intravaginale Inkontinenztherapiesysteme umfassen Würfel-, Ring- oder Schalen-Pessare und Vaginaltampons.

Wozu brauchst du Inkontinenzhilfen?

Inkontinenz hat viele Formen und Ursachen. Eine Harninkontinenz kann u. a. auftreten unter besonderen Belastungen, bei fehlendem oder zwanghaftem Harndrang oder infolge einer Beckenbodenschwäche. Eine Störung der analen Schließmuskelfunktion ist möglich im Zusammenhang mit Nervenstörungen, chronischen Erkrankungen wie Demenz oder Parkinson oder als Folge von Verletzungen im Analbereich. Die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel sind diskret, genau auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt und geben mehr Sicherheit im Alltag.

Inkontinenzhilfen: Was bekommst du?

Je nach Art und Schwere der Inkontinenz hast du Anspruch auf eine individuelle und gut handhabbare Lösung für dich oder deine zu pflegenden Angehörigen. Die Hilfsmittel entsprechen den gültigen Hygiene-, Pflege- und Versorgungsstandards. Du bekommst eine qualifizierte Aufklärung und Beratung für den Umgang mit allen Hilfsmitteln, auf Wunsch auch bei dir zuhause. Hilfsmittelvorräte in Höhe eines Monatsbedarfs werden in neutraler Verpackung nach Hause geliefert.

Milchpumpe

Was ist eine Milchpumpe?

Eine Milchpumpe, die das Saugverhalten eines Babys nachahmt, regt deinen Milchfluss an. Die Muttermilch lässt sich problemlos abpumpen. Du kannst die Milch sammeln und sie zu einem späteren Zeitpunkt deinem Baby mit einer Flasche geben.

Wozu brauchst du eine Milchpumpe?

Bei erheblichen Stillproblemen, beispielsweise aufgrund einer Brustentzündung oder wenn du Flach- oder Hohlwarzen hast, kannst du mit Hilfe einer Milchpumpe dein Baby mit Muttermilch versorgen. Auch wenn dein Baby schlecht trinkt oder aufgrund einer Kieferanomalie nicht richtig saugen kann, hilft dir eine Milchpumpe bei der Versorgung deines Babys mit Muttermilch.

Milchpumpe: Was bekommst du?

Du hast Anspruch auf eine funktionsfähige Milchpumpe mit Zubehör. Für die richtige Anwendung und Pflege deines Hilfsmittels bekommst du eine persönliche Beratung durch geschultes Personal.

Ernährung: Enterale Ernährung

Was ist enterale Ernährung?

Bei dieser Form der künstlichen Ernährung erfolgt die Nahrungszufuhr mittels einer Sonde über den Magen-Darm-Trakt. Die Sonde wird über die Nase eingeführt oder über die Bauchhöhle eingelegt. Die enterale Ernährung nutzt den Magen-Darm-Trakt, umgeht aber den Mund-Rachen-Raum. Die Sondennahrung gelangt entweder über ein Schwerkraftsystem oder mit Hilfe einer Ernährungspumpe in den Magen-Darm-Trakt. Neben Spezialdiäten kann per Sonde auch ganz normale Standardkost verabreicht werden wie etwa Kaffee. Betroffene können die Nahrung zwar nicht schmecken, nehmen die Aromen aber über die Nase wahr. Zuhause wird die Sondenernährung von einem ambulanten Pflegedienst oder – nach einer intensiven Schulung – von pflegenden Angehörigen betreut oder von Betroffenen selbst durchgeführt.

Wozu brauchst du enterale Ernährung?

Angezeigt ist diese Form der künstlichen Ernährung, wenn Betroffene nicht in der Lage sind, sich über feste Nahrung auf normalem Wege ausreichend zu ernähren. Mögliche Gründe dafür sind: Schluckstörungen, Operationen im Bereich der Speiseröhre, eine chronische Bauchspeicheldrüsen-Entzündung, unzureichende Nahrungsverwertung, erhöhter Nährstoffbedarf, Traumata, Bewusstseinsstörungen, Mangelernährung bei Krankheiten im Alter.

Enterale Ernährung: Was bekommst du?

Du hast Anspruch auf alle nötigen technischen Hilfsmittel und eine ausführliche Einweisung in die richtige Anwendung. Außerdem versorgen wir dich mit entsprechenden Ge- und Verbrauchsmaterialien. Ein 24-Stunden-Notdienst steht für Fragen zur Verfügung. Über die Besonderheiten der individuell angepassten Sondenkost erhältst du alle wichtigen Informationen. Pflegekräfte mit Kenntnissen im Bereich der enteralen Ernährung, erfahrene Ökotrophologen und Ökotrophologinnen, Diätassistenten und Diätassistentinnen sowie Servicetechniker*innen mit speziellen Kenntnissen in der Wartung von Ernährungspumpen helfen dir bei Fragen und Problemen gern weiter.

Ernährung: Parenterale Ernährung

Was ist parenterale Ernährung?

Mit Hilfe einer speziellen Infusionstechnologie werden notwendige Nährstoffe als hochkonzentrierte Speziallösungen unter Umgehung des Verdauungstraktes (para enteral = neben dem Darm) über das Blutgefäßsystem verabreicht. Diese Form der künstlichen Ernährung kann ausschließlich angezeigt sein oder ergänzend eingesetzt werden, wenn etwa die Nährstoffzufuhr auf natürlichem Wege (oral) oder über eine Sonde nicht ausreichend sichergestellt werden kann. Zu Hause wird die künstliche Ernährung durch einen ambulanten Pflegedienst begleitet oder – nach einer intensiven Schulung – auch durch pflegende Angehörige oder Betroffene selbst durchgeführt.

Wozu brauchst du parenterale Ernährung?

Die parenterale Form der Ernährung wird notwendig in allen Fällen, in denen der Verdauungstrakt umgangen werden muss. Indikationen können sein: heftige Durchfallerkrankungen, ständiges Erbrechen, extremer Gewichtsverlust, entzündliche Darmerkrankungen, Stoffwechselstörungen, Krebserkrankungen, Strahlen- oder Chemotherapie, starkes Trauma.

Parenterale Ernährung: Was bekommst du?

Unsere Leistung umfasst die Bereitstellung aller nötigen technischen Hilfsmittel wie Infusionsständer und -pumpe, Infusionsleitungen, Spritzen, Kanülen, Port- oder Gripper-Nadeln. Zusätzlich hast du Anspruch auf alle nötigen Verbandmittel. Hilfs- und Verbandmittel werden zu dir nach Hause geliefert. Ein 24-Stunden-Notdienst leistet bei technischen Problemen sofortige Hilfe. Für deine Sicherheit bzw. die deiner pflegebedürftigen Angehörigen bekommst du eine ausführliche Einweisung in den Umgang mit der Infusionstechnologie sowie eine intensive Schulung bezüglich einer sorgfältigen Hygiene.

Sauerstoff, Beatmung, Inhalation und Schlafapnoe

Was sind Sauerstofftherapiegeräte, Beatmungsgeräte, Schlafapnoegeräte, Inhalationshilfen?

Verschiedene Hilfsmittel erleichtern die Atmung und unterstützen eine gute Versorgung mit Sauerstoff.

Ist der Sauerstoffgehalt im Blut dauerhaft zu niedrig, können **Sauerstofftherapiegeräte** das Defizit ausgleichen: Druckgas-Flaschensysteme oder Flüssiggas-Behältersysteme stellen zusätzlichen Sauerstoff zur Verfügung, Sauerstoffkonzentratoren produzieren Sauerstoff aus der Umgebungsluft. Zugeführt wird der Sauerstoff über ein Sonden- oder Maskensystem. Neben stationären Systemen gibt es auch mobile Varianten, die eine fast uneingeschränkte Teilhabe am sozialen Leben ermöglichen.

Bei einer schweren Atemschwäche können **Beatmungsgeräte** die Eigenatmung unterstützen oder diese komplett für mehrere Stunden täglich übernehmen.

Von einer **Schlafapnoe** mit häufigen nächtlichen Atemaussetzern Betroffene profitieren von einem Schlafapnoegerät, einem sogenannten CPAP-Gerät (CPAP = Continuous Positive Airway Pressure = kontinuierlich positiver Atemwegsdruck), das durch einen leichten Überdruck die oberen Atemwege offen hält. Auf diese Weise wird die Zahl der Atemaussetzer verringert, die Versorgung mit Sauerstoff und die Schlafqualität verbessern sich. Bei leichteren Formen der Schlafapnoe ist eine Protrusionsschiene, auch als Schnarchschiene bekannt, eine Therapieoption.

Inhalationshilfen erleichtern Babys und Kindern, aber auch Erwachsenen die Einnahme von Dosieraerosolen wie beispielsweise Asthmasprays. Mit Hilfe von druckluftgetriebenen Düsenverneblern (Aerosol-Inhalationsgerät) gelangen kleinste Aerosolteilchen bis in die unteren Atemwege. Bei einfachen Inhalierhilfen wird das Aerosol über die Kammer der Inhalierhilfe mit Hilfe einer Mund-Nasen-Maske eingeatmet.

Wozu brauchst du ein Sauerstofftherapiegerät, ein Beatmungsgerät, ein Schlafapnoegeräte oder eine Inhalationshilfe?

Krankheitsbilder und Ursachen für Probleme mit der Atmung und Sauerstoffversorgung sind sehr vielfältig. Chronische Atemwegserkrankungen, Lungenerkrankungen, Verformungen des Brustkorbs oder Lähmungen im Bereich der Atemmuskulatur können eine Sauerstofftherapie erfordern. Bei sehr schweren Erkrankungen oder nach einem Unfall muss in einigen Fällen ein Beatmungsgerät die natürliche Atmung unterstützen oder zeitweise übernehmen. Schlafbezogene Atmungsstörungen wie sehr häufiges Schnarchen oder wiederholte Atemaussetzer können mit einem Schlafapnoegerät therapiert werden. Bei Erkrankungen der Atemwege erleichtern Hilfsmittel die Inhalation mit isotonischer Kochsalzlösung oder verordneten Medikamenten.

Sauerstoff, Beatmung, Inhalation und Schlafapnoe

Sauerstofftherapiegeräte, Beatmungsgeräte, Schlafapnoegeräte, Inhalationshilfen: Was bekommst du?

Du hast Anspruch auf eine an deine individuellen Lebensumstände oder an den Bedarf deiner pflegebedürftigen Angehörigen angepasste Lösung.

Sauerstofftherapie: Du bekommst ein für deinen Bedarf geeignetes Sauerstofftherapiegerät inklusive Zubehör und Verbrauchsmaterial nach Hause geliefert. Wenn du regelmäßig außer Haus bist, hast du auch Anspruch auf einen tragbaren Sauerstoffkonzentrator inklusive Ladekabel. Geschultes Fachpersonal macht dich mit dem Umgang mit den Geräten vertraut, ein technischer Notdienst steht dir rund um die Uhr zur Seite.

Beatmungsgerät: Ein geeignetes Gerät mit umfassendem Zubehör wie Masken, Filter, Schläuche und Befeuchter wird zu dir nach Hause geliefert. Eine ausführliche Einweisung in die richtige Handhabung durch geschultes Personal ist selbstverständlich, genauso wie ein technischer Notdienst, der rund um die Uhr für dich erreichbar ist. Das Gerät wird regelmäßig sicherheitstechnisch überprüft, bei Wartung oder Reparatur hast du Anspruch auf ein Leihgerät.

Schlafapnoegerät: Das Therapiegerät samt Zubehör wird dir nach Hause geliefert. Qualifiziertes Fachpersonal schult dich im richtigen Umgang mit dem Gerät, auch hinsichtlich Reinigung, Filterwechsel und der Verwendung der Masken. Ein technischer Notdienst steht dir rund um die Uhr zur Seite.

Inhalationshilfen: Du hast Anspruch auf ein Inhalationsgerät inklusive passender Masken. Dazu kommt eine ausführliche Einweisung in die Bedienung und Anwendung. Bei einfachen Inhalierhilfen handelt es sich um Therapie-Geräte inklusive Verbrauchsmaterial, die den medizinischen Qualitätsstandards entsprechen. Du bekommst neben einer schriftlichen Bedienungsanleitung eine ausführliche Beratung zum Gebrauch und Hinweise für die korrekte Reinigung.

Stoma-Artikel

Was sind Stoma-Artikel?

Stoma-Artikel sind individuell angepasste Versorgungssysteme für alle, die einen künstlichen Ausgang (griech. Stoma = Öffnung) haben. Das kann entweder ein künstlicher Darmausgang sein – hier gibt es spezielle Hilfsmittel für die Öffnung am Dickdarm (Kolostoma) oder am Dünndarm (Ileostoma) – oder ein künstlicher Ausgang der Blase (Urostoma). Die unterschiedlichen Stomaversorgungssysteme bestehen aus einem Anschlusssystem an das Stoma und einem Beutelsystem, das den Harn oder Stuhl auffängt. Hier stehen verschiedene Größen, Formen und Materialien zur Auswahl, zusätzlich gibt es Systeme für die Nacht sowie für bettlägerige Personen. Dazu kommen je nach System verschiedene Verbrauchsmaterialien zum Wechseln der Stomaversorgung.

Wozu brauchst du Stoma-Artikel?

Ein Stoma kann nötig werden bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen oder nach einer operativen Entfernung von Teilen des Darms. Ein Urostoma wird benötigt bei Schädigungen der Harnwege oder nach einer Entfernung der Blase. Ein Stoma kann dauerhaft oder auch nur vorübergehend gelegt werden.

Stoma-Artikel: Was bekommst du?

Anspruch besteht auf eine umfassende und der individuellen Lebenssituation angepasste Stomaversorgung. Das Versorgungssystem sollte unauffällig sein, bequem zu tragen und die Bewegungsfreiheit möglichst nicht einschränken. Die Hilfsmittel entsprechen dem aktuellen Stand der medizinischen Entwicklung. Betroffene oder pflegende Angehörige erhalten eine ausführliche Einweisung, Beratung und Betreuung, bei Fragen gibt es zusätzlich die Möglichkeit einer fachlich qualifizierten Beratung. Ziel ist, dass Stomaträger sich möglichst selbst versorgen können oder zu Hause von pflegenden Angehörigen leicht versorgt werden können. In den ersten sechs Monaten nach der Stomalegung wird die Stomaversorgung engmaschig durch Hausbesuche betreut, auch darüber hinaus ist eine Betreuung zuhause bei Bedarf möglich. Hilfsmittel für den Monatsbedarf werden auf Wunsch in neutraler Verpackung nach Hause geliefert.